



Kleine Anfrage **Rolf Kahnt (fraktionslos)**

Studium in Corona-Zeiten

Vorbemerkung:

Seit Aussetzung des Präsenzunterrichts im Dezember 2020 für nahezu alle Schülerinnen und Schüler - mit Ausnahme der Abschlussklassen - wurden und werden vermehrt Forderungen über die Wiederöffnung von Schulen lauter. Schließlich führte das unter anderem zu bestimmten Öffnungsschritten von Schulen ab 22. Februar 2021.

Deutlich seltener hingegen finden fehlende Präsenz-Lehrveranstaltungen an Hochschulen derzeit den Weg in die breite Öffentlichkeit. Dabei sind die Probleme, mit denen sich Studentinnen und Studenten infolge der Covid-19-Pandemie konfrontiert sehen, keineswegs geringer als die von Schülerinnen und Schülern an allgemeinbildenden Schulen. Neben dem Missstand, dass auch das soziale Leben vieler Studentinnen und Studenten - gleichermaßen wie das von Schülerinnen und Schülern - infolge verordneter Covid-19-Maßnahmen gravierende, zunehmend unzumutbar erfahrene Beschränkungen erfährt, gibt es darüber hinaus in Studiengängen wie beispielsweise den Naturwissenschaften, der Medizin, der Musik, der Kunst oder des Sports physische Beschränkungen, in denen Studieninhalte nicht allein digital vermittelt werden können. Ein aus der Not geborenes Hybridsemesterkonzept kann zweifelsfrei einhergehende Defizite nicht ausgleichen.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Praxisveranstaltungen, Praktika, Labortätigkeiten etc. sind seit Beginn der Corona-Krise in welchen Studiengängen entfallen?
2. Wie und in welchem zeitlichen Rahmen soll der Ausfall von Praxisveranstaltungen, Praktika, Labortätigkeiten etc. kompensiert werden?
3. Auf welche Weise wird sichergestellt, dass die in Studiengängen zu erwerbenden Wissensbestände und Fertigkeiten – etwa in Chemie, Biologie, Physik, Medizin, Musik oder Sport – vermittelt werden können, wenn Studentinnen und Studenten notwendige Lehrveranstaltungen mit praxisorientierten Übungs- oder Forschungsinhalten fehlen?
4. Auf welche Weise werden Studierende in überwiegend praktisch orientierten Studiengängen auf ihre praktischen Prüfungen vorbereitet?
5. Wurden die Anforderungen für praktische Prüfungen im Jahr 2020 sowie mindestens noch für das Jahr 2021 geändert bzw. der Situation angepasst?
6. Falls Frage 5 mit „Ja“ beantwortet wird, in welcher Form?

7. Wie viele Studentinnen und Studenten haben seit Beginn der Corona-Krise ihr Studium vorzeitig und ohne Abschluss beendet? Bitte nach Universität und Studiengang aufschlüsseln.

8. Wie stellt sich die Zahl der Studienabbrüche im Jahr 2020 in absoluten Zahlen und prozentual zu den Studienabbrüchen der letzten fünf Jahre dar?

9. Wie viele Studentinnen und Studenten haben infolge der Covid-19-Pandemie und einhergehender, kontaktbeschränkender Maßnahmen an ihren Universitäten psychosoziale Betreuung oder Beratung nachgefragt und in Anspruch genommen?

Wiesbaden, den 02. März 2021



Rolf Kahnt